Protokoll
der 12. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit
der Bezirksverordnetenversammlung von Steglitz-Zehlendorf
von Berlin
am 30. Januar 2004

Beginn: 16:35 Uhr Ende: 18:35 Uhr

Anwesende: siehe Anlage

Der Vorsitzende **Herr BV Fengler** eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und verteilt das Protokoll der 11. Sitzung.

Die Drucksache Nr. 958/II wird als Tagesordnungspunkt 3.3 behandelt.

Es bestehen keine Bedenken.

TOP 1 – Öffentliche Bürger-Frage-Viertelstunde

Ein Bürger bittet um Auskunft, ob der universitäre Teil der Orthopädie in der Zentralklinik Emil von Behring zum Standort Campus Benjamin verlagert wird und welcher Bettenanteil von dieser Veränderung betroffen wäre.

BzStR'in Otto berichtet, dass der Vertrag mit der Charité Universitätsmedizin Berlin für die Poliklinik zum 31.03.04 endet. Dies habe keine Auswirkung auf die Bettenanzahl der Orthopädie der Zentralklinik Emil von Behring.

Weitere Ausführungen werden unter TOP 5 gemacht.

TOP 2 – Wahl eines Schriftführers/einer Schriftführerin

Das Vorschlagsrecht liegt bei der CDU-Fraktion und diese schlägt BV Mückisch vor.

BV Mückisch nimmt die Wahl an und wird einstimmig zum Schriftführer gewählt.

TOP 3 – Anträge

TOP 3.1 – Bleigehalt im Leitungswasser von Altbauten
Drucksache Nr. 992/II (GRÜNE)

BV Meyer-Kiehn begründet den Antrag.

BV Kottusch-Geiseler verweist auf die Vorlage zur Kenntnisnahme vom 23.09.03.

Dr. Beyer, Ges L, berichtet, dass Mitte der 80er Jahre an Schulen und Kitas im Bezirk Steglitz Proben gezogen wurden. Unter Einbeziehung der Abteilung Bauen wurde geklärt, wo ein Verdacht auf Bleirohre besteht. Es wurden Gebäude untersucht, die vor 1970 bzw. 1965 erbaut wurden. In den 90er Jahren wurden im Bereich Steglitz nochmals in privaten Kitas und Kitas von gemeinnützigen Trägern Untersuchungen durchgeführt.

Nach heutigem Wissensstand sind von 65 Schulen, die vom bezirklichen Schulamt betreut werden, 55 vor 1970 erbaut. Nach Formulierung des vorliegenden Antrages müßten in jedem dieser Gebäude jeweils 2 Proben an drei verschiedenen Stellen gezogen werden.

Die Trinkwasserverordnung sieht vor, dass in Bereichen, wo Trinkwasser für die Öffentlichkeit abgegeben wird, in regelmäßigen Abständen ein Screening durchgeführt werden muß. Im Land Berlin ist hierzu eine Ausführungsbestimmung in Kraft getreten, die das Verfahren festlegt. Danach wurden pro Bezirk und Jahr max. 80 Proben in einem dieser Bereiche gezogen. Man hat mit diesem Programm in Senioreneinrichtungen begonnen. In den nächsten Jahren sollen Kitas und Schulen untersucht werden. Dabei handelt es sich um eine Kontrolle von Stichproben, die nach Zufallsprinzip ausgewählt werden.

Bei einer Beprobung von 55 Schulen plus dem Rathaus Zehlendorf durch das Institut für Lebensmittel, Arzneimittel und Tierseuchen würden inklusive Probennahme auf den Bezirk Kosten in Höhe von ca. 11 650 € zukommen. Würde das Gesundheitsamt Proben selber ziehen und ins Labor transportieren, würden Kosten in Höhe von ca. 6 800 € entstehen, was aber mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden wäre.

Da bei Blei die Resorptionsrate stark abhängig ist vom Alter der Personen, wurde eingehend darüber beraten, ob sich der Antrag nicht primär auf Kitas beziehen sollte.

Die antragstellende Fraktion vertagt den Antrag.

BV Kottusch-Geiseler bittet Zahlen aus der Studie für Steglitz dem Protokoll beizufügen (siehe **Anlage**).

Der Antrag wird vertagt.

TOP 3.2 – Kostenlosen AIDS-Test erhalten!
Drucksache Nr. 994/II (GRÜNE)

BV Meyer-Kiehn begründet den Antrag.

Der Antrag wird eingehend beraten.

Die antragstellende Fraktion ändert den vorliegenden Antrag wie folgt:

„Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei der Senatsverwaltung für den Erhalt des AIDS-Tests in den Beratungsstellen einzusetzen, um die Prävention und die Anonymität zu erhalten und eine Gebührenbefreiung in Härtefällen zu ermöglichen.“

Der Antrag wird in der o. a. geänderten Form einstimmig angenommen.

TOP 3.3 – Gesunde Ernährung von Kindern
Drucksache 958/II (GRÜNE)

BV Meyer-Kiehn begründet den Antrag.

BzStR'in Otto berichtet von dem Projekt „Mehr Bio auf den Teller" der Domäne Dahlem. In dieses Projekt sind drei bezirkliche und drei öffentliche Kitas einbezogen. Die Zielrichtung ist, die Köchinnen und Köche in den Kitas zu befähigen, mit gesunder Ernährung ein Essen anzubieten, was von den Kindern akzeptiert wird und von den Kosten her finanzierbar ist.

Das Bezirksamt regt an, dieses Projekt im Ausschuss vorstellen zu lassen.

BV von Hirschhausen regt an, den Antrag bis zur Auswertung dieses Projektes zurückzustellen.

BV Krohm regt an, zu prüfen, wie in den Ganztagsschulen eine gesunde Ernährung sichergestellt werden kann.

Der Antrag wird eingehend beraten.

Die antragstellende Fraktion vertagt den Antrag auf die nächste Sitzung.

Der Antrag wird auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 4 – Bericht aus dem Bezirksamt

- **Sachstand ÖGD-Reform**

BzStR'in Otto stellt die Ergebnisse aus Phase I des ÖGD-Reform-Projektes vor. Die Gesundheitsämter hatten die Aufgabe sämtliche Produkte (102 Produkte), die es im Gesundheitsamt gibt zu ordnen nach 3 Kategorien:

I staatliche Erfüllungsverantwortung
II Gewährleistungsverantwortung
III keine staatliche Verantwortungsübernahme mehr notwendig.

Dazu waren 6 Arbeitsgruppen gebildet worden:

I Gesundheitshilfe und Prävention für Kinder und Jugendliche
II Gesundheitshilfe und Prävention für Erwachsene einschließlich amts- und vertrauensärztlicher Begutachtungen
III Spezielle gesundheitliche Hilfen für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen
IV Bevölkerungsbezogene Prävention/Gesundheitsschutz
V Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelaufsichtswesen
VI Querschnittsaufgaben/Plan- und Leitstellen.

Das Ergebnis wurde den Stadträten in einer Sitzung am 24.10.03 vorgestellt.

Die Phase I war davon geprägt, dass die einzelnen Produkte im Mittelpunkt der Betrachtung standen. Auch fand keine Vernetzung der Arbeitsgruppen statt und es gab keine Möglichkeit, ein eigenes Konzept zu entwickeln. Deshalb wurde den Fachvertretern/innen bis zum 28.11.03 Gelegenheit gegeben, einen eigenen Vorschlag für die Gestaltung der nächsten Phasen im Reformprojekt ÖGD vorzulegen.

In der Sitzung der Bezirksstadträte für Gesundheit am 28.11.03 wurde Einigkeit mit der Senatsverwaltung über die Projektstruktur erzielt.
Kopien der Projektstruktur und Erläuterungen werden verteilt.

Die erste Sitzung des Projektausschusses ist im Februar 2004.

TOP 5 – Bericht über Entwicklung der Stiftung Oskar-Helene-Heim

BzStR'in Otto berichtet, dass in der Sitzung am 24. November 2003 den Mitgliedern des Kuratoriums mitgeteilt wurde, daß die wirtschaftliche Lage dramatisch sei. Die Mitglieder hätten sich daraufhin verständigt, einen finanzstarken Partner für die Zentralkllinik Emil von Behring zu suchen. Es wurden vor diesem Hintergrund Sondierungsgespräche mit acht Bewerbern (5 private, 3 freigemeinnützige) geführt.

Auch wurde beschlossen, sich beim weiteren Vorgehen durch eine externe Firma beraten und begleiten zu lassen. Mittlerweile ist eine Beratungsfirma ausgewählt worden. Die Hereinnahme eines Partners wird bis zum Juli diesen Jahres angestrebt. Weiterhin ist vorgesehen, dass das Kuratorium bis dahin regelmäßig monatlich tagt, um immer aktuell über den jeweiligen Sachstand informiert zu sein.

TOP 6 - V e r s c h i e d e n e s

Die nächste reguläre Ausschußsitzung findet am ***23. Februar 2004*** evtl. im Universitätsklinikum Benjamin Franklin statt. Zu dieser Sitzung lädt das Bezirksamt
Herrn Prof. Dr. Hinkelbein, Ärztlicher Direktor des UKBF, ein.

Ausschussvorsitzende:	BV Fengler
Schriftführer:	BV Mückisch
Protokoll:	Frau Schreiber

Anlage zu TOP 3.1

BA Steglitz
- Ges 15 -

25.09.1986
App. 3626

Ges Dez

über

Ges AA

Stellv.AA

Betr.: Wasseruntersuchungen auf seinen Bleigehalt in privaten Haushalten, landeseigene Grundstücke, Schulen und Kita's
Stand vom 19.05.1985 - 25.09.1986

Private Haushalte:

132 Zapfstellen = 281 Proben

gesamt 47 Überschreitungen
morgens 44 Überschreitungen
mittags 8 Überschreitungen

Landeseigene Grundstücke:

85 Zapfstellen = 170 Proben

gesamt 12 Überschreitungen

morgens 9 Überschreitungen
mittags 3 Überschreitungen

Wiederholungsproben

6 Zapfstellen = 16 Proben

morgens 2 Überschreitungen

Schulen:

120 Zapfstellen = 240 Proben

Gesamt-Überschreitungen 18

morgens 10 Überschreitungen
mittags 8 Überschreitungen

Wiederholungsproben

13 Zapfstellen = 39 Proben (Standwasser nach 5 Minuten nach 10 Minuten

morgens 9 Überschreitungen
mittags 1 Überschreitung nach 5 Minuten
0 Überschreitung nach 10 Minuten

Kita's einschließlich Heime für Kinder und Jugendliche nach Mitteilun vom Hochbauamt, wo noch Bleirohre verlegt sind

14 Zapfstellen = 28 Proben

gesamt 1 Überschreitung morgens

Es wurden nur in Kita's und Schulen Wasserproben gezogen, wo nach Mitteilung von unserem Hochbauamt noch Bleirohre verlegt sind.

Illockow